

Der Leipziger Hochverrats-Prozess.

Beginn der Zeugenvernehmung.

Kapps Eitel vor seinen Spitzgefeßen. — „Naheheit und feige Berederei der Generale und der hohen Bürokratie.“ — „Unser Ziel ist doch, unfreiem Kronprinzen seinen Thron zurückzugewinnen.“ Leipzig, 8. Dezember.

Am Donnerstag mit der Zeugenvernehmung begonnen. Der erste Zeuge, Fritz Grabowski, Angehöriger der Kavallerie-Schützenbataillon und stellvertretender Geschäftsführer der Nationalen Vereinigung, ist im Jahre 1909 beurlaubt, er wird vorläufig und erst im nächsten Jahr die Nationale Vereinigung von der Wählung des Bundesrats zum Nationalen Vereinigung.

Nationale Vereinigung hätte nur ideale (1) Ziele gehabt, sie war erst im Entstehen begriffen. Grabowski gehört zu den reaktionären Typen, die frant um Zeit lagen, aber plötzlich gelöst wurden, als Kapp in der Reichstagswahl lag. Am 10. März sollte Grabowski verhaftet werden, natürlich weil er nicht war. Nach seiner Ansicht wollte Ehrhardt nur demontrieren. Wenn die Regierung dageblieben wäre, wäre gar nichts passiert. „Nur weil gar keine Regierung mehr bestand, habe Ehrhardt mit Kapp ein neues Kabinett einlegen müssen.“

Frage des Obersten Reichsanwalts: Und wie erklären Sie das Stillschließen der Kamp, Jagow

am 6 Uhr früh am Brandenburger Tor? Zeuge findet es nicht auffällig, er klammert sich an die Ansicht, eine neue Regierung einzusetzen. Er sammelte von Stellenjägern, die auf ein Amt wollten. Das war die moralische Wiedergeburt Deutschlands. Der Zeuge legt noch über die Vorgänge bei der Würde-Kavallerie-Schützenbataillon und über die kurze Erregung bei den Offizieren und Mannschaften aus. Es wird ein Einmarsch des künftigen Angeklagten Schmitzer verlesen. Hier taucht zum ersten Male der Name Lubendorf auf. Lubendorf empfahl ängstliche Zurückhaltung, damit die neue Regierung nicht als militärisch erscheine. Sie sollte der Welt in der Öffentlichkeit werden. Am Freitag wurde man Lubendorf selbst verlesen. Der Zeuge Grabowski bezeugt — wohl ohne es zu wissen — den Angeklagten Schiele hat, den er nicht

Rapps Vertrauensmann

erklärt. Admann folgte die Verlesung zweier Briefe, die dem Angeklagten Schiele bei seiner Verhaftung abgenommen worden sind und von Kapp stammen. Der eine Brief ist an den General Ehrhardt, den Vertrauensmann der „Kriegs-Zeitung“, gerichtet. Er enthält eine Notiz des General von Wittmann an die „Kriegs-Zeitung“, in der die Theorie aufgestellt war, der Kapp-Aufstand habe nur die bedrohliche Verfallung abwenden wollen, wie es bekanntlich die Verteilungstheorie der letzten Angeklagten ist. Kapp schließt diese Theorie in einer Weise ab, die dem Jagow, Schiele und Wangeheim alle die Offizieren verleiht. Würde er, Kapp, die Theorie annehmen, daß er die Verfallung habe abwenden wollen, so würde er sich damit politisch wie moralisch todmachen. Er habe keinen

Schuld bisher blank gehalten.

Sinterher dürfte man sich nicht mit abstrakten Winkeln heransuchen und mit Ausreden kommen. Die Briefe lassen klar erkennen, daß Kapp sich absolut über den hochverräterlichen Charakter seines Unternehmens klar ist und jede Abmahnung als zerknirschend empfand. Er wollte die Weimarer Verfassung bündeln und bricht jetzt

offenen Eitel vor seinen Spitzgefeßen

aus. Der Brief Rapps ist zwar direkt auf Kapp mitgeteilt, natürlich trifft er jedoch erst Jagow und Genossen, indem er die bitürnige Wendung ihres Verteilungssystems aufweist. Kapp schreibt: Wenn er sich selber vor Gericht stellen, so müsse er durch seine Verteilung seine Freunde bloßstellen. Mit Lügen wolle er sich nicht verteidigen, deshalb könne er sich dem Gericht nicht stellen. Die Erklärung der am Unternehmen Beteiligten sei wiederum gegenüber der Forderung, den Sinn des Unternehmens hinterher nicht umzustülzen. Das heißt: Er, Jagow, Schiele, Wangeheim, gebrauchen

kalte Ausreden.

Sie sind eitel und feigt zu eurer Sache. Ob die Ermahnung des künftigen Führers nützen wird? Doch Kapp hat noch weitere Wunden zum Zorn. Fürstbar schimpft er über die

„Naheheit und feige Berederei der Generale und der hohen Bürokratie“.

Die Generale hätten ihn im Stich gelassen, hätten verhandelt, statt zu handeln. Auch den brauen Ehrhardt hätten sie vor dem entscheidenden Schlag ein paar Stunden wachend gemacht und aufgehoben. So habe die Materisierung nicht können, deren Verteilung in der Nacht zum 10. März beachtlich war. In diesem Zusammenhang verdient der gleichfalls verlesene Bundesplan Besondere, den der künftige Angeklagte Schmitzer schon im September 1919 entworfen hat und der teilweise genau befolgt worden

ist. Genau ist alles verzeichnet, was zwei Tage, was einen Tag, was in der Nacht vor dem großen Schlag geschehen sollte. Nachts zwischen 1 und 6 Uhr sollte die

Verhaftung Ehrerts und der Regierung

erfolgen, die Einsetzung Rapps dagegen zum Reichskanzler. Das war schon im September geplant. In dem Jünger Ehrhardt scheiterte die Verhaftung und nach Rapps Ausführungen ist daran die ganze Sache zugrunde gegangen. Denn um die alte Regierung loszulegen ist für alle Widerstände. Kapp behält sich damit, nicht die Reichsverfassung ist, sich nicht verhalten zu lassen, sondern ihren Sitz zu verlegen.

Ein Tagebuch Schmitzers

wird verlesen, das inmitten aller möglichen Beschuldigerbesprechungen immer wieder den Namen Lubendorf nennt. Auch Briefe des Angeklagten Schiele werden verlesen, der plötzlich so gedächtniswichtig wird, daß er sich weder an den Vorfällen noch an den Inhalt erinnert. Schiele, der überhaupt an der Verteilungstheorie für und fertig ist, sie schließt mit der Bitte, ihn nur zu Festungshaft, aber nicht zu Jugendhaus zu verurteilen. Das sieht nicht wie das Gefühl der Unschuld aus. Im allgemeinen bedeutet die Verlesung der Dokumente eine

schwere Niederlage der Angeklagten.

Man gewinnt Einblick in ihre monatelange Verschwörer-tätigkeit. Daneben offenbaren die Schriftstücke auch, welche blühigen Dilettanten auf politischem Gebiet die Leute waren, die sich hier eine Zünderrolle anmaßten. Über auch sehr konkrete Dinge enthüllt sich. In einem Brief an Oberst Bauer schreibt a. B. Schmitzer:

„Unser Ziel ist doch, unfreiem Kronprinzen seinen Thron zurückzugewinnen.“

Das hinderte später die Regierung nicht, die Behauptung von monarchischen Zielen als Lüge hinzustellen. In anderer Stelle bezeugte Schmitzer als sein Ziel die Wiederherstellung der Reichsverfassung, wie sie vor der Revolution war. Das ist der Witz zum Schutze der Verfassung!

Der mitteldeutsche Märzputsch vor dem Untersuchungs-ausschuß.

Im Untersuchungsausschuß des Landtags über die März-putsche wurde festgestellt, daß zur Ausführung der Berliner Anschläge etwa ein zehnter Sprengstoff bereitgestellt wurde. Von dem ein großer Teil beschlagnahmt worden sei. Dieser Sprengstoff flamme, wie vom Gericht festgestellt worden sei, aus den mitteldeutschen Bergwerken her.

Abzüge der Frau Frau Jettin abgenommenen Akten wurden unter die Ausschußmitglieder verteilt. Darauf wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Major Preßler v. W. endt, der Führer der Schutzpolizei-Abteilung, Düsseldorf, der die Aktion bei Helbra und Eisenben leitete, erklärte, handrechtliche Erklärungen — besonders des Ortsverwalters Müller in Kloster Mansfeld — seien während seiner Zeit nicht vorgekommen, auch sei kein einziger Fall von Unternehmung gegen seine Leute notwendig geworden.

Ein weiterer Schutz-Führer, Hauptmann Mansborn, der die 7. Hundertschaft und die Hundertschaft a. b. B. führte, schilderte die Kämpfe bei Bischofsroda, die vollständig gefordertmäßig mit fruchtbarstem Vorgehen sich entwickelt hätten. Mehrere Auffständische seien im Kampf gefallen. Landrechtlich erschossen sei niemand.

Ueber die Gefangenen der zweiten Pfländerer erklärte der Zeuge gegenüber der Behauptung, diese Leute seien mitschuldig und unrechtmäßig erschossen worden, er habe mit noch einem Beamten, Wachtmeister Kürtzel, diese Leute persönlich in einer Scheune gefangen genommen. Beide hätten an das Pferd gebunden werden müssen, so seien sie nach Eisenben gebracht worden. Wie ihm später gemeldet worden sei, seien beide bei einem Fluchtversuch (!) bei Helbra erschossen worden. Unrichtig sei es, daß sie aus einem Haufen von 50 Gefangenen herausgenommen und letztendlich bestimmten Beamten zum Transport übergeben worden seien.

Zeuge Oberleutnant Schtee erklärt, bei Kloster Mansfeld habe sich ein lebhafter Feuer abgelebt, trotzdem verfehrt worden war, dort sei nichts zu befürchten. Auf Seiten der Aufständischen waren sechs bis sieben schwere Maschinengewehre in Tätigkeit, nicht nur auf den Galben, sondern auch vom Umenhaus aus und in den Scherbäckgärten, auch sonst waren die Gegner mit Ge-

wehren, Karabinern und Maschinengewehren versehen, während meine Leute so gut wie unbewaffnet waren.

Am Abend wurde mit der Amtsdirektor Müller als berichtigte bezeichnet, der uns in den Hinterhalt gefolgt habe. Ich habe ihn festgenommen und ihn an die unabhängige Stelle abgeleitet. Weiteres weiß ich nichts von ihm. Das Gefangene kurzweilig erschossen worden sind, habe ich niemals gesehen. Die Erregung der Schupo war erklärlich, denn sie hatten Kameraden mit aufgeführten Mäusen liegen gesehen, hatten von Eisenbahnstationen gehört. Das gepregte Karabinen in Eisenben gesehen.

Die Münchener U. S. B. für eine Koalition mit bürgerlich-republikanischen Parteien.

Dem Zentralorgan unserer Partei wird aus München gedruckt: Die geistige Aktivitätsentwicklung der U. S. B. Münchener, die sich mit dem Parteitag verhält, hat einen ganz anderen Verlauf genommen als die Verammlung der U. S. B. Berlins. Der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Grundgedanke war: Einigung der demokratischen Arbeiterschaft, Teilnahme an der Regierungsgewalt mit bürgerlichen republikanischen Parteien. Der Referent des Abends führte aus: Zeit, am 10. und Reichstagsfraktion muß die Möglichkeit erhalt, auch mit bürgerlichen Parteien, die dem Monarchismus abnehmend gegenüberstehen, eine Regierung zu bilden, in der die sozialistischen Parteien entscheidenden Einfluß haben. Er wies auf das Verhalten der bürgerlichen Genossen hin. Das Leipziger Programm ist eine Eintagsfliege, nur zu erklären aus der Situation, in der es entstanden ist. Die Partei müsse aus dem theoretischen herauskommen. Der Parteitag müsse als seine wichtigste Aufgabe die Schaffung einer einheitlichen internationalen ansetzen. Die Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Das Münchener Organ der U. S. B., die „Morgenpost“, trägt dieser neuen Parole der bayerischen U. S. B. bereits Rechnung und schreibt:

Der Parteitag muß ein Schritt vorwärts auf dem Wege sein, der deutschen Arbeiterschaft den Einfluß auf die kommenden politischen Entscheidungen zu verschaffen, welche der Stärke ihrer Massenorganisationen und ihrer Bedeutung in der Produktion entspricht. Es muß Aufgabe des Parteitages sein, der Gesamtheit der Parteigenossen klarzumachen, daß wir unterdessen in diesen Agitation und politischer Politik. Es kommt jedoch darauf an, nicht enge Parteifristen, sondern Massenpolitik zu treiben. Die U. S. B. mit ihrer wichtigen Mission nur gerecht werden, wenn sie den ersten Schritt tut zu dem Ziele, das alle deutschen Proletarier erkennen: die Einigung der deutschen Arbeiterschaft. Selbst wenn politische und sonstige Schwierigkeiten einer organisatorischen Einigung im Wege stehen, so vermögen wir nicht einzugehen, warum nicht in allen praktischen politischen Fragen ein Zusammenarbeiten der einzelnen Fraktionen Platz greifen soll.

Dieser durchaus vernünftige und den Interessen der Arbeiterklasse entsprechende Standpunkt wird natürlich bei den Genossen nicht ohne praktische Arbeit leisten, sondern nur dadurch schlagen wollen, auf Widerstand stoßen; er wird sich aber trotzdem durchsetzen und einem Zusammenarbeiten der sozialistischen Parteien die Wege ebnen.

Soller Erfolg der freien Gewerkschaften Bremens.

Bremen, 9. Dezember. Das Gesamtresultat der Arbeiterkammer-Wahlen, die am Sonntag und Montag in Bremen stattgefunden haben, liegt jetzt vor. Die freien Gewerkschaften erhielten 22 299 Stimmen, die christlichen Gewerkschaften 793 und die gelben Verbände 389 Stimmen. Die freien Gewerkschaften werden danach 29, die christlichen 1 Mandat erhalten. Die Bremer Arbeiterkammer, die seitens von untern Genossen mit in die Bremische Verfassung hineingetragen wurde, ist eine reine Interessengruppe für die Arbeiter Bremens. Die Interne haben keine Vertreter in dieser Kammer; und diese dürfte dafür die einzige Arbeiterkammer ihrer Art in Deutschland sein.

Ein Dollar 200 Mark.

Leichte Wollwaren des Marktes.

Am Donnerstag letzte der Dollar an der Berliner Börse mit etwa 210 ein und ging im weiteren Verlauf bis auf 200 zurück. Es notierten am 10. Dez. New York 208, London 825, Holland 750.

Willkommene

Weihnachts-

Geschenke:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Bettzeuge, Bettinlets, Handtücher, Taschentücher, Wischtücher, Schürzenstoffe, Blaudrucks, Strümpfe, Handschuhe, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Unterröcke, Korsetten, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Felle, Vorräger.

Damen- und Kinder-Bekleidung.

Lederaschen, Geldscheintaschen, Kinder-Mützen, Rauhschals, Schirme, Herrenkrawatten, konf. Weißwaren, Nähkörben, Handarbeiten etc.

J. LEWIN

Marktplatz 2 u. 3.

Sonntags von 1—6 Uhr geöffnet!

Sie finden bei uns in überwältigender Auswahl schöne und praktische Festgeschenke. Es bietet sich infolge rechtzelter gütiger Erwerbungen wirklich guter Qualitätswaren für jedermann eine günstige Kaufgelegenheit zu sehr mäßigen Preisen.

Geschäftshaus

Zu alten Preisen!!

Herrenhüte

in modernen Formen und Farben.

Sitz den **Spezialmaschinen**.



Bekannt größte Auswahl!

54-58-68-78-88-98-Mark.

Damenhüte

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Serold & Schröder

Große Steinstraße 33. :: Große Ulrichstraße 10
(Ecke Margaretenstr.) (im Marceltour.)

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Stadt-Theater

Sonntag, den 10. Dez. 21
Anf. 7 1/2, Ende 10 Uhr
Erfolgsführung
Die Zeit wird kommen
Drama
von Román Rolland
Sonntag nachm.
Die Räuber,
Sonntag, abend
La Traviata

Mehrfache
Wahlberechtigte
sind für Fernarbeiter,
billig zu verkaufen
Schuhbörse
Große Brauhausstraße 10.

Aluminium

Kiessler & Co
Halle 7/8
Brudersstraße 16.

Binder
120 cm lang
St. nur 15⁰⁰
d. stehen als
Büge binder
St. nur 8.50
Dauerwäsche-Vertrieb
Kl. Berlin 2.

**Alte Abschlüsse
billige Preise!**

Außerordentlich günstige Abschlüsse
z. Z. des niedrigen Dollarstandes im
Sommer d. J. ermöglichen es uns, heute
noch Angebote zu machen, wie man
sie nicht mehr erwartet.

Dies ist die Ursache unserer
Preiswürdigkeit!

Unsere Läger füllen sich tagtäglich
wieder mit billigen Waren aus un-
seren alten Abschlüssen, die heute
noch verspätet geliefert werden.

Insofgedessen bleibt die Auswahl
unseres Hauses in allen Gegenständen,
die zur Bekleidung von Herren und
Knabengehören, nach wie vor unerreicht

S. WEISS

HALLE (Saale), am Markt.

Größtes Bekleidungshaus der Provinz Sachsen
für Herren und Knaben.

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet!

Fruchtweine

zu Familienfeiern empfiehlt

Trebstein, Reitzel Outenberg

Günstig für Gastwirte!
Ein Posten 30 Bfg.-Zigaretten
Zigarren zu alt u. Preisen.

R. Hennicke, Adm. gfr. 5.

Gute frische
Back-Margarine
Pfd. 26.-
F. H. Krause
in allen Filialen.

Wir empfehlen als sehr preiswert:
Hauighuchen in Paketen und Scheiben
Wallerde Nr. beudert . . . 1/2 Pfd. 3.00 Mk.
Schokolade Brodch . . . 1/2 Pfd. 4.00 . . .
Eisbehang, Zucker 1/2 Pfd. 4.50 u. 5.50 . . .
Eisbehang m. Schokol. 1/2 Pfd. 6.25 bis 8.00 . . .
Schokoladentafel in in großer Auswahl noch zu
altem Preisen
Pfefferkuchen, Kaffeebohnen für Kaffeebohnen
Maon-Rakoo . . . 1/2 Pfd. 5.00 Mk.
Korinth . . . 1/2 Pfd. 4.00 . . .
In allen unseren Filialen erhältlich
Albert Gengsch, G. m. b. H.

Sitz den
Weihnachtsstisch
empfehle ich mein veredelttes Lager in
Uhren, Gold- u. Silberwaren
Spezialität: Reparaturen in sehr Gutes
333 und 586, Döbel.
Gottfried Schraut,
Uhrenmacher. Halle a. S. Schmeerstr. 4
Reparaturen schnell, gut und billig.

Schluss der Anzeigen-Annahme 9 Uhr.

Grosser Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen.

Alaska-Fuchs	moderne gerade Form	775 ⁰⁰
Skunks-Kanin-Kragen	Fuchs-Form	175 ⁰⁰
Skunks-Kanin-Kragen	grosser runder	225 ⁰⁰
Astrachan-Garnitur	moderne Form, Muff u. Krausen	98 ⁰⁰
Backfisch-Garnitur	Skunk-Kanin Muff u. Krausen	255 ⁰⁰
Kinder-Garnitur	weiss Kanin, Muff u. Krausen	78 ⁰⁰
Kinder-Garnitur	aus Plüsch, Muff u. Krausen	39 ⁰⁰
Herren-Kragen	Schallorm	165 ⁰⁰

Damenstrümpfe	schwarz u. leder Paar	9 ⁷⁵
Damenstrümpfe	m. verstärkter Ferse u. Spitze Paar	14 ⁷⁵
Weihnachtskarten	enthaltend 3 Stck. gute Toiletten alle Karton	16 ⁰⁰
Breite Selbstbilder	chöne Muster Stck.	14 ⁷⁵
Kragenschoner	Kunstseide Stck.	29 ⁷⁵
Gummi-Hosenträger	m. Lederstrümpfen	12 ⁵⁰
Damen-Handschuhe	mit 2 Druckknöpfen	12 ⁷⁵
Herren-Handschuhe	mit 1 Druckknopf, aus extra starkem Trikot	29 ⁷⁵

Kinder-Taschentücher	karierter Stck.	3 ⁹⁵
Herren-Taschentücher	bunt	6 ⁷⁵
Schürzen	Wiener Form, a. blau-weiß	24 ⁷⁵
Blusen-Schürzen	getupft. od. gestreift. Stoffen hell u. dunkel gestr. mit Besatz und Tasche	29 ⁷⁵
Damen-Korsetts	Dreilastig, ig. schlankmachend. Form	49 ⁷⁵
Damen-Korsetts	mit Strumpfhalter	49 ⁷⁵
Damen-Korsetts	aus gutem Dreil. Form	45 ⁰⁰
Weihnachtskarten	enthaltend 1 Stck. seine Toilette	14 ⁵⁰
	setz, 2 Flaschen Parfüm	

Schlüfer	moderne, weite Form, aus kräftigem haltbarem Stoff	185
Mäntel	aus gut. warmen Winterstoffen mit farb Zierstepperei	395 350
Astrachan-Mäntel	ganz auf Serge oder Kloth gefüttert	550
Fausch-Mäntel	reine Wolle, elegante Verarbeitung in vielen mod. Farben	695

Im 3. Stock
ist unsere schöne und übersichtliche
Spielwaren - Ausstellung
eröffnet.
Puppen-Reparaturen
werden sauber, schnell und billig ausgeführt.

Nussbaum
Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.
An den Sonntagen vor Weihnachten ist das Geschäft geöffnet.

Im 2. Stock
in unserer grossen Spezial-Abteilung
Galanteriewaren
finden Sie
Weihnachts-Geschenke
in allen Ausführungen und Preislagen.

Barrel-Angelegenheiten.

Jugendweibe. Auch in diesem Jahre wird vom Bildungs-

Hallischer Gewerkschafts- und Vereinskalender.

Betriebsratwahlversammlung. Am Freitag, den 16. Dezember,

Halle und Saalkreisorte.

Halle, 9. Dezember 1921.

Märchenstimmung.

erfüllt legt die Herzen der Kinder. Weihnachtsfest vor der Tür.

Keine Naturalabgabe.

Gewerkschaftskartell und der Plan des Produktionsaustausches

Aus der Nr. 280 der „Volksstimme“ ist den Lesern das

Am heutigen Abend wird das halleische Gewerkschaftskartell

Weihnachtsgeschenke der Regierung an die Erwerbslosen.

Erhöhte Erwerbslosenquote. Die Reichsregierung hat beschlossen,

Table with 4 columns: A, B, C, D u. E. Lists benefits for different groups of unemployed people.

Verpflichtung der halleischen Polizei.

Gestern fand in Halle eine Besprechung statt, bei der

Ermäßigung des Margarinepreises.

Eine erfreuliche Folge hat die Befreiung der deutschen Salina

Eine Verammlung der Hand- und Transportarbeiter und Arbeiterinnen

Am 7. d. Mts. im „Vollspart“ und nahm die Berichte

Praktische Weihnachts-Geschenke

Advertisement for practical Christmas gifts including Baumwollwaren, Schürzen, Kleiderstoffe, Taschentücher, and Herrenartikel with prices.

Einzelne Damenwäsche zu mäßigen Preisen

Damenhemden * Beinkleider * Nachjacken * Unterröcke * Prinzebröcke



Halle a. S. Große Ulrichstrasse 22-24

Am Sonntag, dem 11. Dezember 1921 ist unser Geschäft von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

